

## **Jahresbericht 2022**

### **1. ZUSAMMENSETZUNG DES FACHGREMIUMS**

Bis Ende 2021 waren der Bischof von Sitten, Mgr. Jean-Marie Lovey, und der Generalvikar Richard Lehner Mitglieder des Fachgremiums «sexuelle Gewalt im kirchlichen Umfeld» (nachstehend: ASCE). Sie sind aus eigenem Antrieb aus diesem Gremium ausgeschieden, um diesem den Anstrich von Befangenheit zu nehmen und den Mitgliedern des Fachgremiums eine grössere Autonomie einzuräumen. In diesem Sinne erfuhr das Fachgremium am 21. Januar 2022 personelle Veränderungen und wurde neu konstituiert. Folgende Personen wurden zu Mitgliedern des Fachgremiums ASCE ernannt:

#### 1.1. Ansprechpersonen

- Monika Arnold-Mutschler, Anwältin, Brig-Glis
- Nicolas Croгнаletti, Direktor von Betreuungseinrichtungen für Senioren in der Westschweiz, Crissier
- Lukas Erpen, Psychologe und Theologe, Visp
- Caroline Tschanz Branca, Psychotherapeutin, Vex
- Laurent Walpen, Anwalt und ehemaliger Polizeichef, Sitten

#### 1.2. Experten

- Claude Bumann, Anwalt und ehemaliger Chef des Parlamentsdienstes, Saas-Fee
- Eve-Marie Dayer-Schmid, ehemalige Kantonsrichterin, Sitten
- Jean-Michel Maillard, ehemaliger Zwangsmassnahmenrichter und Straf- und Massnahmenvollzugsrichter, Fully
- Françoise Maye, Kinder- und Jugendpsychiaterin, Sitten

Nicolas Croгнаletti konnte sein vielseitiges berufliches Engagement mit einer Mitgliedschaft im Fachgremium ASCE nicht in Einklang bringen und hat am 19. April 2022 seine Demission eingereicht. Er wurde nicht ersetzt.

Als Präsident des Fachgremiums waltet Claude Bumann, die Funktion des Sekretärs hat Jean-Michel Maillard inne.

Die Kontaktdaten finden sich auf folgender Internetseite:

<https://www.cath-vs.ch/de/diakonie-diakonia/>

### **2. MANDAT**

Das Fachgremium «Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld» ist das vom Bischof von Sitten eingesetzte Gremium, das die Meldungen und Beschwerden über sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld entgegennimmt und gewährleistet, dass den Betroffenen und ihren Angehörigen von Anfang an Beistand geleistet wird.

Das Fachgremium ist auch jene Kontaktstelle, die jede dauerhaft oder vorübergehend beim Bistum Sitten angestellte Person unverzüglich und in verpflichtender Weise zu informieren hat, wenn sie Kenntnis von sexuellen Übergriffen im kirchlichen Umfeld erlangt.

Die Mitglieder der Kommission sind sich bewusst, dass Opfer von sexuellen Übergriffen ihrer inneren Freiheit beraubt und – gerade im kirchlichen Umfeld - in ihrer menschlichen, geistigen und religiösen Entwicklung und Integrität oft nachhaltig geschädigt werden. Dabei

gilt: Null Toleranz! Wer sich zu sexuellen Übergriffen hinreissen lässt, muss vor Gericht gestellt werden. Wo dies aus rechtlichen oder faktischen Gründen nicht möglich ist, muss dem Opfer zumindest Gehör und Genugtuung verschafft werden. Die Kommission «Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld» hat die Mission, dieser Nulltoleranzstrategie im Bistum zum Durchbruch zu verhelfen und nach Möglichkeit auch in präventiver Hinsicht zu einem Fortschritt beizutragen.

### 3. SITZUNGEN

Die Kommission hat sich im Berichtsjahr an zu fünf Sitzungen getroffen:

- 21. Januar 2022: Einführung durch den Bischof, Übergabe der Unterlagen und Konstituierung der Kommission
- 3. März 2022: Vorstellung und Erläuterung der bei der Kommission pendenten Fälle durch den Generalvikar, Verteilung der Aufgaben, Fallbehandlung
- 31. März 2022: Fallbehandlung, Beratung des Kommissionsreglements
- 15. September 2022: Fallbehandlung, Beratung des Kommissionsreglements
- 27. Oktober 2022: Fallbehandlung, Beratung des Kommissionsreglement

### 4. BEHANDLUNG VON FÄLLEN

Das Fachgremium ASCE hat vom Bistum Sitten ein Verzeichnis der seit dem Jahr 2015 eingegangenen Fälle erhalten. 23 von total 28 eröffneten Fällen konnten bis Ende 2022 abgeschlossen werden und 5 Angelegenheiten sind beim Bischof pendent. Dem Fachgremium ASCE wurde kein einziger penderter Fall übertragen.

Im Verlaufe des Berichtsjahrs 2022 ging beim Fachgremium ASCE eine einzige Anzeige ein. 2 Ansprechpersonen des Fachgremiums hörten das mutmassliche Opfer an und vernahmen verschiedene Zeugen. Die Abklärungen sind weitgehend abgeschlossen und die Ansprechpersonen werden dem Fachgremium für die erste Sitzung im Jahr 2023 einen Berichtsentwurf unterbreiten. Es handelt sich um einen Fall von sexueller Belästigung in Form von unerwünschten Berührungen und das mutmassliche Opfer war zum Zeitpunkt der angeblichen Belästigungen bereits volljährig. Der Bischof hat vorsorglicherweise die notwendigen Massnahmen getroffen.

Einer weiteren, beim Präsidenten durch eine Drittperson angezeigten Angelegenheit wurde keine Folge geleistet, weil das mutmassliche, volljährige Opfer trotz mehrmaliger Aufforderung durch die Drittperson und den Bischof bedauerlicherweise nicht bereit war, dem Fachgremium ASCE Anzeige zu erstatten.

### 5. REGLEMENT DES FACHGREMIUMS

Die Ausarbeitung eines Reglements für das Fachgremium ASCE nahm im Berichtsjahr viel Zeit in Anspruch und fand im Berichtsjahr noch keinen Abschluss<sup>1</sup>. Zu Diskussionen Anlass gaben namentlich folgende Punkte:

- Soll das Fachgremium ASCE neben sexuellen Belästigungen auch und auch für alle anderen Formen des Missbrauchs im kirchlichen Umfeld zuständig sein? Die Mitglieder des Fachgremiums ASCE haben bereits alle Mühe, den Begriff «sexueller Missbrauch» zu definieren und würden sich mit dem Begriff «alle anderen Formen des Missbrauchs» noch viel schwerer tun. Ihre beruflichen Qualitäten und die

<sup>1</sup> Das Kommissionsreglement wurde am 19. Januar 2023 definitiv verabschiedet und findet sich auf der Internetseite: [Diakonie \(Diakonia\) - Diocèse de Sion \(cath-vs.ch\)](http://Diakonie(Diakonia) - Diocèse de Sion (cath-vs.ch))

Erfahrung der Kommissionsmitglieder lassen hoffen, dass sexueller Missbrauch kompetent untersucht werden kann. Sie wären jedoch kaum in der Lage, andere Formen des Missbrauchs wie Mobbing, Stalking, Belästigung, verbale und körperliche Gewalt ohne sexuelle Konnotation oder auch Missbrauch von Autorität zu beurteilen. Zudem besteht die Gefahr von Kompetenzkonflikten mit anderen kirchlichen Behörden, weshalb das Fachgremium ASCE beschlossen hat, ihr Zuständigkeit auf den sexuellen Missbrauch zu beschränken.

- Soll das Fachgremium ASCE sich mit einem Präventionskonzept befassen und Weiterbildungen im Bereich der Prävention organisieren und durchführen? Das Fachgremium hat weder die personellen noch die finanziellen Ressourcen, um sich dieser Aufgabe zu widmen. Sie hat den Bischof jedoch schriftlich aufgefordert, gemäss den Richtlinien der Schweizerischen Bischofskonferenz und der Vereinigung der Höheren Ordensoberen in absehbarer Zeit einen eigenen Präventionsbeauftragten zu ernennen. In ihrem Reglement hat das Fachgremium ASCE festgehalten, dass dieses selbstverständlich seinen Beitrag zur Prävention leistet und namentlich mit dem noch zu ernennenden Präventionsbeauftragten zusammenarbeitet.
- Sofern nicht schwerwiegende Gründe dagegensprechen und der Bischof zustimmt, kann die beschuldigte Person bereits in der Phase der Voruntersuchung über die Anzeige sowie über die geplanten weiteren Schritte informiert werden und erhält diesfalls die Möglichkeit, zu den vorgebrachten Vorwürfen Stellung zu nehmen.
- In der Regel muss der Schlussbericht innert 6 Monaten seit der Entgegennahme der Anzeige vom Fachgremium ASCE verabschiedet werden.
- Das Fachgremium ASCE ist auch zuständig, wenn die beschuldigte Person ein geweihter oder im Abteigebiet St-Maurice tätiger pastoraler Mitarbeiter ist.

## 6. WEITERE AKTIVITÄTEN

- Monika Arnold-Mutschler und Claude Bumann nahmen am 9. März 2023 am diözesanen Weiterbildungskurs im Jodernheim in Visp teil. Dabei ging es um die Dynamik sexueller Ausbeutung, die Hintergründe sexueller Ausbeutung in der Kirche, um Situationsbeispiele und Risikomanagement und nicht zuletzt um Selbstreflexion («Prävention beginnt bei mir!»). Das Seminar wurde von Stefan Loppacher, Präventionsbeauftragter des Bistums Chur und Richter am Diözesangericht des Bistums Chur in Zürich, geleitet.
- Der Präsident verfasste einen neuen Beitrag für die Broschüre «Services pastoraux 2022-2023» des Bistums Sitten.
- Der Präsident fungierte als Auskunftsperson im Pilotprojekt der Universität Zürich zur «Geschichte sexuellen Missbrauchs im Umfeld der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts».
- Monika Arnold-Mutschler, Claude Bumann, Jean-Michel Maillard, Françoise Maye und Laurent Walpen nahmen am 16. November 2022 an der Jahrestagung der schweizerischen diözesanen Fachgremien «Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld» in Zürich teil. Fünf von sexuellen Übergriffen betroffene Personen formulierten ihre Erwartungen an die Kirche und an die Ansprechpersonen bzw. Fachgremien in der Kirche. Dr. theol. Regina Heyder von der Universität Bonn und Co-Herausgeberin des Buches «Erzählen als Widerstand» erklärte, was aus den Berichten Betroffener zu lernen ist.